Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 30 (1912)

Artikel: Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-146220

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

1. Ausstellung von Lehrmitteln.

Das rege Leben auf pädagogischem Gebiet äußert sich in unseren Tagen unter anderem darin, daß Schulmänner, Verleger und Fabrikanten in der Herstellung von Lehrmitteln Erstaunliches leisten, ganz besonders in der Herstellung von Veranschaulichungsmitteln. Sie tun damit der Schule einen großen Dienst; manche dieser Hilfsmittel sind ihr geradezu unentbehrlich. Es fehlt auch den wenigsten Schulen an Geld, sich die nötigen Lehrmittel zu erwerben. Lehrer und Schulräte wissen aber mitunter nicht, was auf den verschiedenen Gebieten in dieser Richtung existiert, oder doch nicht, was für ihre Verhältnisse am geeignetsten wäre, und woher sie es erhalten könnten. Namentlich treffliche neuere Veranschaulichungsmittel sind oft viel zu wenig bekannt. So kommt es denn, daß man sein Geld in der Tasche behält oder es für ganz unpassende Dinge verwendet.

Aus dieser Überzeugung heraus richtete die bündnerische Lehrerschaft vor einigen Jahren das Gesuch an das Hohe Erziehungsdepartement, es möchte in Chur eine Ausstellung von empfehlenswerten Lehrmitteln veranstaltet werden, jedes Jahr einige Wochen oder Monate oder eine dauernde Ausstellung.

Vergangenes Frühjahr wurde unserm Gesuche in dankenswerter Weise entsprochen. Wir haben jetzt eine Lehrmittelausstellung in Chur, die den genannten Anforderungen entspricht.

Die Ausstellung zeigt in übersichtlicher Anordnung eine reiche Auswahl der trefflichsten Lehrmittel aus allen Fächern. Neben einer Anzahl der neuesten Wandkarten für Geographie und Geschichte hängen Tafeln der besten naturwissenschaftlichen, geographischen und kulturgeschichtlichen Tabellenwerke. Globen und Tellurien fehlen ebensowenig als Modelle für Bota-

nik und Zoologie und Apparate für den physikalischen Unterricht. Besondere Erwähnung verdienen die in wesentlich vergrößertem Maßstab ausgeführten anatomischen Modelle, so Modelle von Auge, Ohr, Herz etc., dann die Modelle von verschiedenen Arten von Blüten, diese in erster Linie für unsere Winterschulen. Verschiedene Ordnungen von Tieren sind durch ihre Gebisse und Skelette vertreten, Insekten, Fische und Molche auf den verschiedenen Stufen der Entwicklung zu sehen. Der Mathematiker wird seine Freude an den ausgestellten neuen Rechenmaschinen, den hübschen Sammlungen von Maßen und Gewichten und von zerlegbaren geometrischen Körpern haben. — Das nur einige Beispiele, die sich mir bei einem Gange durch die Sammlung besonders eingeprägt haben. Erwähnen will ich noch, daß den Lehrmitteln auch die Preisangaben beigegeben sind, sodaß sich sofort auch die finanzielle Tragweite geplanter Anschaffungen bestimmen läßt.

Nach dem Gesagten sollte es für Lehrer und Schulräte keiner besondern Empfehlung mehr bedürfen, sich die vortreffliche neue Einrichtung zunutze zu machen. Gewiß werden unsere Lehrer namentlich zur Zeit des Schulbeginns in Scharen nach Chur kommen, um sich in der Ausstellung unter den Anschauungsmitteln das für ihre Verhältnisse Passendste und Beste auszuwählen.

Die Ausstellung befindet sich im nordwestlichen *Parterrelokal des neuen Chemiegebäudes in der Planaterra.* Besucher müssen sich bei *Herrn Buchhändler Schuler* am Postplatz oder bei *Herrn Musterlehrer Gartmann* melden, indem das Lokal nicht ständig offen gehalten werden kann.

---

2. Verlust der Portofreiheit.

Ältere Mitglieder unseres Vereins werden sich erinnern, daß der Vorstand Anfang der neunziger Jahre Portofreiheit erlangte für seinen amtlichen brieflichen Verkehr. Das neue, vor zirka zwei Jahren in Kraft getretene Postgesetz schränkt nun die Portofreiheit im allgemeinen nicht unwesentlich ein. So sollten z. B. auch die Direktionen von Mittelschulen des Rechts verlustig gehen. Erst auf besondern Einspruch der Kantonsregierungen wurde es ihnen schließlich innerhalb gewisser Grenzen

wieder zugestanden. Auf eine Anfrage hinsichtlich der Portofreiheit des Bündnerischen Lehrervereins, die der Vorstand, um in Sachen sicher zu sein und keine Unannehmlichkeiten zu haben, an die Kreispostdirektion Chur richtete, teilte man uns mit: nach den Bestimmungen des neuen Postgesetzes seien nur die Behörden und Amtsstellen der Eidgenossenschaft, der Kantone, der Bezirke, der Kreise und der Gemeinden von der Entrichtung der Posttaxen für die in Amtssachen ausgehenden Briefpostgegenstände befreit und zwar die Gemeindebehörden nur, soweit es sich um den amtlichen Verkehr unter sich und mit den Oberbehörden handle.

Dem Bündnerischen Lehrerverein, einer freiwilligen Vereinigung ohne amtlichen Charakter, stehe daher die Portofreiheit nicht zu.

Groß ist der Verlust, den der Verein dadurch erleidet, glücklicherweise nicht. Der amtliche briefliche Verkehr des Vorstandes bewegt sich in bescheidenen Grenzen, und den Jahresbericht können wir doch seit einer Reihe von Jahren nicht mehr portofrei versenden. Wir haben unsere Briefschaften deshalb seit dem genannten Bescheid ohne allzugroße Aufregung in üblicher Weise frankiert und werden es auch fernerhin tun.

---

3. Bericht über die bündner. Lehrerhilfskassen für das Jahr 1911.

Von *Joh. Jäger.*

Während des Jahres 1911 schritt die Entwicklung der beiden Hilfskassen für bündnerische Volksschullehrer in normaler Weise fort. Die Mitgliederzahl der *alten Kasse* geht naturgemäß immer zurück, weil keine neuen Aufnahmen mehr erfolgen. Am 1. Januar 1911 zählte sie noch 371 Mitglieder, von denen 55 bei der „Schweiz. Rentenanstalt“ und 316 bei „La Suisse“ in Lausanne versichert waren. Im Laufe des Berichtsjahres sind fünf Lehrer gestorben und einer ausgetreten. Da überdies zwei abgekürzte Lebensversicherungen abgelaufen sind, betrug die Mitgliederzahl auf 1. Januar 1912 nur noch 363. Von diesen bezogen 69 Renten, und 161 andere, die nicht mehr Schule hielten oder beiden Kassen angehörten, bezahlten ihre Prämien an die

alte Kasse selber ein. Der Staat hatte an diese also noch für 133 Mitglieder je Fr. 15.— Prämie zu entrichten, total Franken 1995.—. Der Reservefonds beträgt zurzeit Fr. 17 598.90. Aus seinen Zinsen werden nach besonderm Regulativ an die ältesten Lehrer je Fr. 5.— „Gewinn" ausgerichtet. Im Berichtsjahre waren im ganzen 108 solcher Gewinnbezüger. Die am 31. Dezember 1911 fälligen Renten betrugen Fr. 4399.20, die Sterbesummen Fr. 2033.50, und für die beiden abgelaufenen Versicherungen mußten die Gesellschaften Fr. 5517.90 ausrichten. Außerdem bezahlte die Rentenanstalt an ihre Versicherten noch Fr. 313.— Dividenden aus. Die sämtlichen Auszahlungen der Gesellschaften an die Mitglieder der alten Kasse betrugen also im Berichtsjahre Fr. 12 263.60.

Die *Wechselseitige Kasse* zählte am 1. Januar 1911 480 Mitglieder. Zwei derselben sind im Laufe des Jahres gestorben und 18 mußten auf Grund des § 13 der Statuten gestrichen werden, weil sie fünf Jahre hintereinander keine Lehrstelle im Kanton angenommen hatten. Da auf der andern Seite 39 neue Mitglieder in die Kasse eintraten, betrug die Zahl auf 1. Januar a. c. 499. Von diesen bezogen neun Alters- oder Invalidenrenten und zwei andere (Schulinspektoren) bezahlten ihre Prämien persönlich ein. Da überdies 77 Lehrer nicht Schule hielten, war der Staatsbeitrag nur für 411 Mitglieder zu entrichten und betrug Fr. 6165.—. Ebensoviel zahlten die Mitglieder ein. Die Summe, die der Kasse im Jahre 1911 aus der eidgenössischen Schulsubvention zugewendet wurde, beträgt Fr. 7581.—. Am 31. Dezember 1911 waren 16 Renten im Gesamtbetrage von Fr. 2956.— fällig. Neun derselben kamen Lehrern und Lehrerinnen, sieben Lehrerwitwen zugut. Der Reservefonds der Wechselseitigen Kasse erreichte auf 1. Januar 1912 den Betrag von Fr. 221 271.20.

Die Legate, deren Verwaltung dem Vorstande der Lehrerhilfskassen obliegt, betragen Fr. 3500.—. Aus ihren Zinsen wurden an acht unterstützungsbedürftige Lehrer und Lehrerwitwen zusammen Fr. 150.— verabfolgt.

Die Bestrebungen der Lehrerschaft nach Revision der Statuten haben leider noch zu keinem Ziele geführt. Vor bald zwei Jahren machte der Vorstand eine bezügliche Eingabe an die Hohe Regierung; sie ist aber bisher nicht behandelt worden.

Auf eine bezügliche Anfrage wurde uns jedoch von zuständiger Seite mitgeteilt, daß ein mit den Wünschen der Lehrerschaft übereinstimmender Entwurf zur Vorlage an die Behörden bereit liege. Hoffen wir, daß er dort günstige Aufnahme und baldige Erledigung finde!

---

4. Vom Lehrerkalender 1913.

Um Portoauslagen zu ersparen, wird der Quästor des Schweiz. Lehrervereins, *Herr Sek.-Lehrer H. Aeppli, Zürich V, Wytikonerstraße 92*, die Kalender dies Jahr direkt an unsere Vertrauensmänner in den Konferenzen senden. Die Empfänger sind dringend gebeten, den Verkauf in der ersten Herbstkonferenz vorzunehmen und dann sofort mit Herrn Aeppli abzurechnen. (Zahlungen können kostenlos auf Check-Konto VIII 2623, Zürich, gemacht werden.) Ein allfälliger Rest an Kalendern sollte zur weitern Verwendung möglichst bald zurückgeleitet werden.

Wer sich erst nach Neujahr zum Kauf eines Kalenders entschließt, möge sich an Herrn Aeppli wenden. Im Kanton kann nicht gut länger ein Depot gehalten werden. Im Buchhandel ist der Lehrerkalender meist nicht erhältlich.

Helfen Sie alle durch Kauf des Lehrerkalenders an der Äufnung der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung mit! Sie unterstützen damit ein gutes Werk, dessen Wohltaten schon manche Bündner Lehrerwaise und Lehrerwitwe genossen hat und auch weiter genießen wird! *C. H.*

---

5. Schweizerische Lehrerwaisenstiftung.

Unser Zirkular vom letzten Frühjahr, durch das wir die Sektionen des S. L. V. ersuchten, bei ihren Mitgliedern zu gunsten der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung Sammlungen zu veranstalten, hat im allgemeinen einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt. Es sind von mehrern Konferenzen schöne Beträge eingegangen, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken. Andere Sektionen freilich sind noch im Rückstande, und an diese

möchten wir die Bitte erneuern, unserm Zirkular ja Folge zu geben und zu spenden, was in jedes einzelnen Mitgliedes Kräften steht. Sie helfen damit ein eminent humanes Werk schweizerischer Lehrersolidarität fördern. Sehr wünschbar wäre allerdings, daß die Sammlung *alljährlich* oder *innerhalb kurzer Intervalle* wiederholt würde; denn die Ansprüche der Lehrerwaisenkasse steigen von Jahr zu Jahr. Möge unsere Bitte auch dieses Jahr offene Herzen und Hände finden!

Chur, 1. Oktober 1912.

Für den Vorstand der Sektion Graubünden des S. L. V.:

C. Schmid, Präsident.

---

6. Delegiertenversammlung.

Die Delegierten versammeln sich *Freitag den 15. November*, nachmittags 2 Uhr, *im Posthotel in Thusis.*

Traktanden:

1. Samariterunterricht in der Volksschule. (S. S. 132 ff.)
2. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes.

---

7. Kantonale Lehrerkonferenz.

Die kantonale Lehrerkonferenz wird *Samstag den 16. November im Posthotel in Thusis* abgehalten. Beginn 3/4 10 Uhr. Um 1 Uhr *gemeinsames Mittagessen im Posthotel.*

Verhandlungsgegenstände:

1. Mitteilung der Beschlüsse der vorausgehenden Delegiertenversammlung.
2. Diskussion über die Arbeit von Seminardirektor *P. Conrad: Die Schule als Arbeitsschule.* (S. S. 33 ff.) Erster Votant: Sekundarlehrer *L. Martin* in Thusis.

Nachmittags zu einer später zu bezeichnenden Stunde: *Versammlung der Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins* zur Besprechung der Statutenrevision.

Die Tit. Direktion der Rhätischen Bahn hat unserm Gesuche um *Fahrpreisermäßigung* für die Teilnehmer an der kantonalen Lehrerkonferenz und um Einlegung eines *Extrazuges* Chur-Thusis am Konferenztage auch dieses Jahr bereitwillig entsprochen.

Die Konferenzbesucher können danach wie bisher mit Billetten einfacher Fahrt nach dem Konferenzort hin- und von dort zurückfahren, und zwar erstreckt sich die Begünstigung auf die Tage vom 14. bis 17. November inkl. Zur Legitimation sind bei der *Hin- und Rückfahrt* die dem Jahresbericht beiliegenden *Ausweiskarten* zu benutzen. *Jede Ausweiskarte muß den Namen des Inhabers tragen.*

Die Ausweiskarten berechtigen zugleich zur Benutzung des *Extrazuges.* Dieser wird am Konferenztag im Anschluß an den ersten Zug Davos-Chur geführt, mit Abfahrt in Chur um 8.35 und Ankunft in Thusis um 9.35 und mit Halt auf allen Zwischenstationen.

Für die Bewilligung dieses Extrazuges sind wir der Bahndirektion zu besonderm Dank verpflichtet, indem es nur dadurch möglich wird, die Konferenz rechtzeitig zu eröffnen, ohne daß die Lehrerschaft eines großen Kantonsteils fernbleiben, zu spät kommen oder auswärts übernachten müßte.